

# Vom Mütterzentrum lernen

Im „Innovationshaus“ wird das Wissen für andere Häuser gesammelt.

Von Anna Boos

**Braunschweig.** Das Mütterzentrum/Mehrgenerationenhaus in der Hugo-Luther-Straße hat Vorbildcharakter. Das findet auch das Bundesfamilienministerium und hat es zum „Innovationshaus“ ernannt.

Ein Jahr wird die Arbeit des Mütterzentrums wissenschaftlich begleitet und evaluiert, um die gesammelten Erfahrungen und das Wissen an andere Mehrgenerationenhäuser weiterzugeben.

Insgesamt wurden bundesweit acht von 450 Mehrgenerationenhäusern für das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausgewählt. Das Braunschweiger Mütterzentrum soll für das Schwerpunktthema „Kooperation der Mehrgenerationenhäuser mit (Bürger-)Stiftungen“ die Vorreiterrolle übernehmen. „Aus der Not heraus sind wir im Laufe der Jahre Spezialisten geworden, wenn es darum geht, Sponsoren zu gewinnen oder Fördermittel zu beantragen“, berichtet die Leiterin des Mehrgenerationenhauses, Monika Döhrmann. „Für die Projekte, die wir bei uns umsetzen, brauchen wir einfach finanzielle Unterstützung.“

Als Projektpartner konnte das Mütterzentrum/Mehrgenerationenhaus die Bürgerstiftung Braunschweig gewinnen, mit der sie seit mehr als sechs Jahren in verschiedenen Projekten zusammengearbeitet hat. Einen Vorteil



**Wiebke Berner (vorne) und fünf weitere Siemens-Mitarbeiter legten für das Mehrgenerationenhaus mobile Prinzessinnengärten an und bekamen tatkräftige Unterstützung von Leiterin Monika Döhrmann (rechts daneben) und Anna Iris Henkel (ganz links, Romball Management Consulting).**

Foto: Nielsen

als Innovationshaus ausgewählt worden zu sein, sieht Döhrmann auch in der wissenschaftlichen Begleitung ihrer Arbeit während des Projektzeitraumes. Die Firma Ramboll Management Consulting steht dem Mütterzentrum beratend zur Seite und wird am Ende aus den Informationen, die es aus der Arbeit mit dem Braunschweiger Haus gesammelt hat, einen Abschlussbericht erstellen. Ziel ist es, aus den Ergebnissen Handlungsempfehlungen für alle Mehr-

generationenhäuser abzuleiten. Im Mittelpunkt der Analyse stehen Fragen wie: Welche Ziele und Inhalte werden von den Häusern und den Stiftungen gemeinsam gefolgt und umgesetzt? Welchen Nutzen ziehen beide Partner aus der Zusammenarbeit?

Wie die bereits erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Mütterzentrum und der Bürgerstiftung Braunschweig aussieht, davon konnten sich gestern alle Beteiligten ein Bild machen. Im

Rahmen des Projektes „Brücken Bauer“ waren sechs Mitarbeiter von Siemens in die Hugo-Luther-Straße gekommen, um Prinzessinnengärten anzulegen.

Nach dem Vorbild der Berliner Prinzessinnengärten dienen mit Erde gefüllte Obstkisten, Reissäcke oder sogar große Einkaufstüten als Beete. Der mobile Garten kann nicht nur an beliebiger Stelle errichtet werden, sondern nutzt auch optimal jede noch so kleine Fläche auf dem Grundstück aus.